vinetur

Stonegate will 300 britische Pubs für 300 Millionen Pfund an Heineken verkaufen

Der geplante Verkauf könnte Stonegates Schulden senken und Heineken zur zweitgrößten Pub-Gruppe im Vereinigten Königreich machen

Freitag, 20. November 2026



Die Stonegate Group hat Berichten zufolge zugestimmt, rund 300 Pubs für 300 Millionen Pfund an Heineken zu verkaufen. Das Geschäft würde dem britischen Pub-Betreiber helfen, seine Schulden abzubauen, und Heinekens Pub-Bestand im Vereinigten Königreich deutlich vergrößern.

Über den geplanten Deal berichtete zunächst The Times; am Freitag, dem 20. November, griff ihn die Fachpublikation The Morning Advertiser auf. Dem Bericht zufolge könnte der Verkauf bereits am 23. November abgeschlossen werden. Keines der beiden Unternehmen hat die Transaktion offiziell bestätigt.

Die Pubs sollen aus Stonegates Platinum-Portfolio stammen, zu dem 1.034 höherwertige Objekte gehören. Sollte der Verkauf zustande kommen, würde Stonegate weiterhin rund 4.000 Pubs betreiben. Die Erlöse sollen laut Bericht dazu verwendet werden, die ausstehenden Schulden des Unternehmens und die damit verbundenen Zinskosten zu senken.

Stonegate, das der Private-Equity-Gesellschaft TDR Capital gehört, prüft Optionen für das Platinum-Portfolio. Dies ist Teil einer umfassenderen Strategie, das Unternehmen neu aufzustellen und seine Bilanz zu stärken. Im September hieß es in Berichten, Heineken verhandle mit Stonegate über den Kauf von rund 300 Pubs für 300 Millionen Pfund. Damals erklärte Stonegate, mehrere Möglichkeiten für das Portfolio zu prüfen, darunter eine Refinanzierung, einen Teilverkauf oder eine vollständige Veräußerung. Entscheidungen seien jedoch noch nicht getroffen worden.

Die Gruppe verändert zudem die Zusammensetzung ihres Geschäfts, indem sie einige selbst betriebene Pubs in Pacht- und Pachtbetriebe überführt. Damit soll die Belastung durch steigende Betriebskosten verringert werden, die viele Unternehmen im britischen Gastgewerbe unter Druck setzen.

Stonegates jüngstes Handelsupdate zeigte eine gewisse Verbesserung der Geschäftsentwicklung, obwohl das Unternehmen weiterhin Verluste verzeichnete. Für die 40 Wochen bis zum 5. Juli 2026 meldete das Unternehmen einen bereinigten Gewinn von 304 Millionen Pfund, gegenüber 279 Millionen Pfund im Vorjahreszeitraum. Der Verlust vor Steuern verringerte sich von 73 Millionen Pfund im Vorjahr auf 53 Millionen Pfund.

Für Heineken würde die Übernahme eine Pub-Eigentümerstrategie ergänzen, die der Konzern seit Jahren verfolgt. Die Sparte Star Pubs & Bars betreibt inzwischen rund 2.350 Pubs. Mit etwa 300 weiteren Standorten würde die Zahl auf rund 2.650 steigen. Damit könnte Heineken zur zweitgrößten Pub-Gruppe im Vereinigten Königreich aufsteigen und Greene King überholen. Zugleich würde der Konzern seine Expansion nach dem Kauf von rund 1.900 Punch-Pubs im Jahr 2017 fortsetzen.

Der gemeldete Verkauf ist über den Immobilienbesitz hinaus von Bedeutung, da Pubs in Großbritannien weiterhin ein wichtiger Absatzkanal für Bier und andere Getränke sind. Sollte das Geschäft abgeschlossen werden, könnte es die Konsolidierung im Pub-Sektor vorantreiben und Heinekens Position im Gastronomie-Vertrieb von Bier über eigene oder belieferte Lokale stärken. Das könnte Brauereien, Getränkehändler und Pub-Betreiber beeinflussen, die um Zapfhähne und die Nachfrage der Verbraucher konkurrieren.

The Morning Advertiser zufolge prüfen weitere potenzielle Käufer, darunter Bain Capital und Terra Firma, weiterhin Übernahmen aus dem verbleibenden Stonegate-Portfolio. Das deutet darauf hin, dass der geplante Heineken-Deal, sofern er bestätigt wird, nur ein Teil einer umfassenderen Neustrukturierung von Stonegates Pub-Bestand sein könnte.

Heineken lehnte eine Stellungnahme gegenüber The Morning Advertiser ab. Auch Stonegate wurde um eine Stellungnahme gebeten, hatte jedoch noch keine offizielle Erklärung zu der gemeldeten Vereinbarung abgegeben.